



Man kann überall durchkommen :-)

© www.schnell-durchblicken.de

Klassenarbeit Stadtgedichte: Last Minute Vorbereitung...

Welche „sprachlichen Mittel“ kann man finden u. auswerten

S. 1

Mascha Kaléko

Großstadtliebe

(1)
 Man , irgendwo . flüchtig
 irgendwann
 Irgendwas,
 Verführt gar nicht mehr zu trennen.
 zweiten Himbeereis >du<.

(2)
 lieb Grau der Tage
 Leuchten froher Abendstunden .
 Man teilt Alltagsorgen
 Man teilt Freuden Gehaltszulage,
 übrige besorgt das Telephon.

(3)
 trifft sich im Gewühl der Großstadtstraßen.
 möbliert.

Klatsch der Tanten und der Basen
 Geht man zu zweien still und unberührt.

(4)
 Man küßt sich auf stillen Bänken,
 Paddelboot.
 Erotik Sonntag sich beschränken.
 ... Wer denkt daran, an später noch zu denken?
 konkret nur selten rot.

(5)
 keine Rosen und Narzissen,
 keinen Pagen sich ins Haus.
 genug von Weekendausfahrt und Küssen,
 durch die Reichspost wissen
 Stenographenschrift Wörtchen: >aus<!

Problem:

- Klassenarbeit zum Thema „Stadtgedichte“
- nur noch wenig Zeit
- Wie findet man sprachliche Mittel und wertet sie aus.

Unsere Lösung:

- Was sind „sprachliche Mittel“?
- Vorschlag: „literarische Mittel“
- Nicht suchen, sondern finden
- Statt auf Fachbegriffe lieber auf „Phänomene“ konzentrieren:
- Was hat die Autorin sich einfallen lassen?
- Und wie passt es zum Inhalt?

aus: Das lyrische Stenogrammheft

<https://www.maschakaleko.com/grossstadtliebe>

Welche Mittel verwendet die Autorin für die Unterstützung des Inhalts

Mascha Kaléko

Großstadtliebe

(1)

Man , irgendwo flüchtig
 irgendwann
 Irgendwas,
 Verführt gar nicht mehr zu trennen.
 zweiten Himbeereis >du<.

(2)

lieb Grau der Tage
 Leuchten froher Abendstunden
 Man teilt Alltagsorgen
 Man teilt Freuden Gehaltszulage,
 übrige besorgt das Telephon.

1. „Man“ -> Allgemeingültigkeit
2. Wiederholung von Wörtern mit „irgend“
 -> Beliebigkeit, keine Erinnerungsbedeutung
3. Alltagsmetapher: „flüchtig“ - man ist immer auf der Flucht, nur so nebenbei
4. „Verführt“ -> unterstreicht das Abweichen von der Alltagsnormalität
5. „gar nicht mehr trennen“ -> Anspielung auf Eheversprechen: „bis dass der Tod euch scheidet“
6. „Himbeereis“ - da beginnt schon die Bedeutung eines Moments - das „du“ steht stellvertretend für eine engere Beziehung, damals nicht selbstverständlich
7. 2. Strophe: Steigerung -> „lieb“
8. Wirkung der Liebe: Man freut sich beim „Grau der Tage“ auf das „Leuchten“ abends (Metaphern)
9. Parallelismus „Man teilt“
 „Alltagsorgen“ und „Freuden“
 -> Anspielung auf „in guten wie in schlechten Zeiten“
10. „Gehaltszulage“ = Gegensatz zu Liebe
11. Offen: Bedeutung des Telefons: pos? neg?

Klassenarbeit Stadtgedichte: Last Minute Vorbereitung

Welche Mittel verwendet die Autorin für die Unterstützung des Inhalts

S. 3

(3)

trifft sich im Gewühl der Großstadtstraßen.
möbliert.

Klatsch der Tanten und der Basen

Geht man zu zweien still und unberührt.

(4)

Man küßt sich

auf stillen Bänken,
Paddelboot.

Erotik

Sonntag sich beschränken.

... Wer denkt daran, an später noch zu denken?

konkret

nur selten rot.

(5)

keine Rosen und Narzissen,

keinen Pagen sich ins Haus.

genug von Weekendausfahrt und Küssen,

durch die Reichspost wissen

Stenographenschrift r Wörtchen: ›aus‹!

aus: Das lyrische Stenogrammheft

<https://www.maschakaleko.com/grossstadtliebe>

- „Gewühl“ = Personifikation -> erste Einschränkung, wenig Romantik
- „möbliert“ = Anspielung auf beengte, kontrollierte Wohnverhältnisse
- „Klatsch“ = Anspielung auf das Gerede in der Familie
- „still und unberührt“ -> Reaktion des Pärchens, sie reagieren nicht und bleiben so „unberührt“ = Alltagsmetapher: unverändert
- Erotik = Personifikation mit Anspielung auf Sonntag als einzige Fluchtmöglichkeit, wichtiges Wort „beschränken“ - Schranken
- Rhetorische Frage mit Wortspiel: Gegenwartsdenken verhindert Zukunftsdenken
- „konkret“ = Das steht im Vordergrund, was direkt geregelt werden muss, keine Chance für Zukunftsträume
- und Gefühle „rot werden“, passt zu Erotik
- „Rosen“, „Narzissen“: Niedergang der Liebe, keine Aufmerksamkeiten mehr
- Dann das Schlüsselwort „genug“, es reicht
- die Verbindung von „Weekendausfahrt“ und Küssen - nur dort geht es
- Ende der Beziehung genauso minimal und unpersönlich: Stichwort „Reichspost“
- Dazu noch Büroschreib-Kurzschrift = Minimierung auch noch des „aus“
- Fazit: Passt gut zur Epoche der „Neuen Sachlichkeit“ = scheinbar nüchtern-distanziert, aber nicht ohne die Möglichkeit des Mitgefühls.
- Fazit: Einfälle der Autorin lassen sich so besser finden - mit Bedeutung für den Inhalt - als wenn man nur Begriffslisten abarbeitet.

Die Dokumentation - mit Ergänzungen und ggf. auch mit Fehlerkorrektur ist hier zu finden:

<https://textaussage.de/last-minute-erfolg-bei-der-gedichtanalyse-schritt-5-sprachliche-mittel>

Wir freuen uns über ein Abo :-)